

- Details; am Rande laufender Hund. An dem Rande der Schale senkrechte Striche. Der Knopf des Deckels fehlt. Sehr blasser graugelber Thon. Aus Adermö in Sicilien, Geschenk des Prof. W. Helbig. H. 0'09, D. 0'105. (7589.)
Vgl. Nr. 485 u. 486.
- Nr. 459. Teller, leicht vertieft, mit flachem, abwärts gebogenem Rande, auf Fussring. In der Mitte Frauenkopf nach l. in weisser Haube, umgeben von schwarzem laufendem Hund mit weissen Flecken in den Zwickeln. Am Rande zwei Löcher nebeneinander, zum Aufhängen des Tellers. Röhlicher Thon. D. 0'275. Samml. Castellani. (4821.)
- Nr. 460—462. Teller, wie der vorhergehende. Mit Frauenkopf und laufendem Hund. Ohne weisse Farbe. Hellröthlicher Thon. D. 0'157, 0'15 u. 0'14. Samml. Castellani. (4818, 4819, 4710.)
- Nr. 463. Teller, auf niedrigem Fusse. In der Mitte nur vier vom Centrum radial ausgehende Striche, in den Zwickeln Häkchen, am Rande laufender Hund. D. 0'13. Samml. Castellani. (4820.)
- Nr. 464 u. 465. Fischteller, flach, mit einer Vertiefung in der Mitte, auf niedrigem Fusse. Die beiden Exemplare fast vollkommen gleich: Polyp, Rochen und zwei andere Fische, am überhängenden Mündungsrande laufender Hund. Gelblicher Thon. D. 0'175 u. 0'17. Samml. Castellani. (4816 u. 4817.)
- Nr. 466. Flache Schale mit zwei Henkeln und niedrigem Fussring. Im Innern weiblicher Kopf in einfacher Haube, sehr abgerieben, auf dem Rande gravirte Ranken mit weissen Blättern und Beeren, auf der Aussenseite ausgesparte Lorbeerzweige. Blassgelber Thon. D. 0'16, H. 0'04. Samml. Castellani. (5530.)
- Nr. 467. Teller, flach mit gewölbtem Rande, verziert mit schwarzen Kreisen. D. 0'15. Samml. Castellani. (4815.)
- Nr. 468. Aryballos der unteritalischen, schlanken Form. Vorn ein Kopf in Haube nach l. zwischen zwei Ranken. Hellgelber Thon. H. 0'099. Samml. Castellani. (4662.)
- Nr. 469 u. 470. Aryballos, wie der vorhergehende. Auf dem Bauche Netzgitterung, auf dem Halse Stäbe. Blassröthlicher Thon. H. 0'123 u. 0'095. (7396 u. 7398.)
- Nr. 471. Glockenkrater mit langgezogenem Fussstamme und hochsitzenden Henkeln. Unter den Darstellungen umlaufendes Band mit Mäandergliedern und Kreuzen, am oberen Rande Lorbeerkranz. A) Gelage, B) ein sitzender Jüngling zwischen zwei stehenden. Unter den Henkeln Palmette zwischen Volutenranken mit Glockenblumen und Palmettenfüllung, um die Ansätze der Henkel Striche. Zeit des Verfalles; Campanisch? H. 0'43. Samml. des Polytechnicums. (45.)
- A) Symposion von vier Jünglingen; drei auf einer sehr langen, fusslosen Kline, der vierte in gut gezeichneter Rückenansicht auf einer links im spitzen Winkel perspectivisch vorspringenden Kline. Alle stützen die L. auf Pölster, ihr Unterleib ist mit Mantel bedeckt. Der 1. (von rechts), im Haare weissen künstlichen Blattkranz, setzt dem 2., der nur ein einfaches Band trägt, einen Kranz mit natürlichen Blättern auf. In der R. hält der 2. eine weisse Frucht. Er sowie der 3., der die R. in die Höhe streckt, wenden den Kopf nach rechts. Der 4., der das l. Bein einschlägt, das r. ausstreckt, hält in der R. eine weisse Schale. Er sowie der 3. bekränzt. Vor der Kline steht nach l. eine Flötenspielerin, weiss, in langem ungegürtetem Chiton mit breitem schwarzem Längsstreifen. Von r. läuft ein kleiner Schenke mit weisser Schale und weisser Kanne herbei. Zwischen Beiden ein weisser Korb. Ueber der Darstellung bogenförmig geraffte Vorhänge. Rosetten und herzförmige Blätter als Füllung.
- B) Jüngling, um den Unterleib Mantel, beschuht, nach l. sitzend ohne Terrainangabe, die L. gesenkt, mit der R. einen Stab aufstützend, der sich oben in zwei federartige Blätter theilt, die mit einer weissen Binde behängt sind. Vor ihm in theilweiser Rückenansicht ein Zweiter im Mantel, der nur den Unterleib bedeckt, die R. mit sprechender Geberde ausgestreckt. R. der Dritte in Schuhen, bis zum Kinne in den Mantel gehüllt, den die R. zusammenfasst, während die L. eingestemmt ist. Alle drei tragen im Haare weisse Binden mit spitzen Strahlen. Bälle und Diptychon als Füllung.

Apulisch.

- Nr. 472. Glockenkrater mit langgezogenem Fussstamme und hochsitzenden Henkeln. Unter den Bildern umlaufend Band mit Mäandergliedern und viereckigen Feldern, am oberen Rande Lorbeerzweig. A) Bakchisch, B) zwei Mantelfiguren. Unter den Henkeln aus Volutenranken sich erhebende Palmette. Der Stil dem späteren attischen noch sehr nahe verwandt. Am Rande ergänzt. H. 0'215. Samml. d. Polytech. (43.)